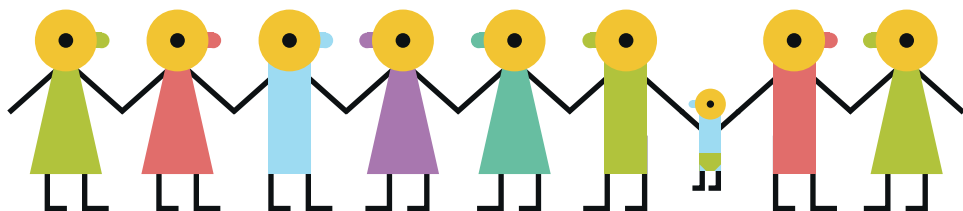




aktiv vor Ort ■

PROJEKTDOKUMENTATION

*Ein Projekt zur Stärkung der Selbstorganisation
von jungen Eltern mit Migrationshintergrund*





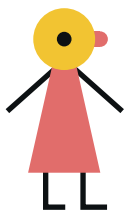
PROJEKTDOKUMENTATION

*Ein Projekt zur Stärkung der Selbstorganisation
von jungen Eltern mit Migrationshintergrund*





7	Vorwort
9	WIR STELLEN UNS VOR
10	Einführung in das Projekt
12	Projektträger
13	Kooperationspartner
14	Netzwerktreffen
17	UNSERE AKTIVITÄTEN
18	Einführungsseminar
20	Mikroprojekt „Leipzig aus Kinderperspektive“, Leipzig
22	Mikroprojekt „Aktive Migranteneltern für ihre Kinder“, Berlin
24	Mikroprojekt „Mach mit!“, Berlin
26	Mikroprojekt „Kieztrommler“, Berlin
28	Mikroprojekt „Kolobok“, Wismar
30	Öffentlichkeitsarbeit
32	Bilanzseminar
35	WAS KOMMT DANACH
36	Vernetzung
37	Berliner Netzwerk
38	Folgeprojekte
40	Fachberatung
42	Impressum



+



Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit, also eine wesentliche Ressource für gelingende Integration. Bildungs- und Integrationschancen von Kindern und Jugendlichen hängen jedoch nicht nur vom Bildungssystem und Angeboten zur individuellen Förderung ab, sondern werden auch stark durch das Wissen und die Unterstützung der Eltern geprägt.

Viele zugewanderte Eltern erkennen die Bedeutung von Bildung und Deutschkenntnissen als Grundlage für gute Zukunftsperspektiven an und sind bereit, sich für ihre Kinder zu engagieren. Den Anforderungen, die das Schulsystem an eine Mitwirkung der Eltern bei der Bildung ihrer Kinder stellt, können manche Eltern mit Migrationshintergrund jedoch nicht nachkommen. Schwierige Lebensumstände, sprachliche Probleme und fehlende Erfahrungen mit dem deutschen Schul- und Ausbildungssystem schränken ihre Möglichkeiten, ihre Kinder auf deren Bildungswegen zu begleiten, oftmals ein. Sie müssen deshalb systematisch und nachhaltig dabei unterstützt werden, ihre Kinder adäquat zu fördern. Der Aktivierung und Stärkung von Eltern mit Migrationshintergrund wird in der Integrationsförderung ein hoher Stellenwert beigemessen. In den vergangenen Jahren bildete die Stärkung der Erziehungskompetenz einen Schwerpunkt der bundesgeförderten Projektarbeit. Ziel der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Projekte war, Angebote zur Elternbildung zu schaffen und die Zusammenarbeit der Eltern mit Bildungseinrichtungen zu unterstützen. Migrantenjugendorganisationen können dabei eine wichtige Rolle spielen. Sie verbinden Engagement mit Migrationserfahrung und fachlichen Kompetenzen und erreichen Menschen mit Migrationshintergrund häufig besser als dies staatlichen Einrichtungen gelingt. Als Brückenbauer, Multiplikatoren und Bildungspaten können sie zugewanderten Eltern mit wertvollem Know-how behilflich sein. Ein wichtiges Anliegen des Bundesamtes ist daher auch, die Mitwirkung von Migranten(jugend)organisationen in der Elternarbeit und Elternbildung zu stärken.

Das vom Bundesamt geförderte Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, die Elternarbeit in Migrantenjugendorganisationen zu professionalisieren und die Integrationsförderung in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Die Projektdokumentation vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt der im Rahmen der Maßnahme realisierten Kleinprojekte. Sie enthält zahlreiche Anregungen und Ideen für alle, die sich selbst in der Elternarbeit engagieren möchten. Vor diesem Hintergrund wünsche ich der Dokumentation eine weite Verbreitung und dem Projekt viele Nachahmer.



Dr. Manfred Schmidt

Präsident des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge



WIR STELLEN UNS VOR

Einführung in das Projekt

Projektträger

Kooperationspartner

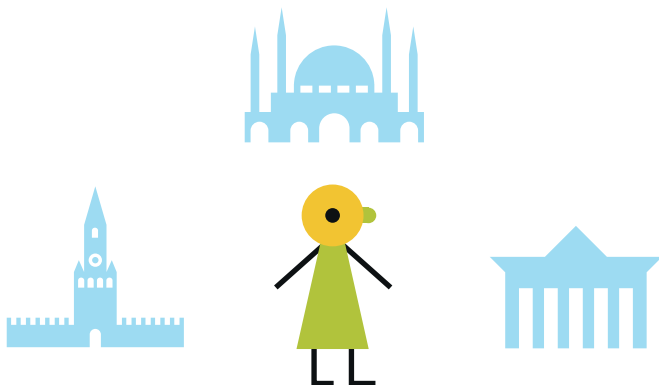
Netzwerktreffen

Ziel der djo-Deutsche Jugend in Europa ist es, die gesellschaftliche Teilhabe von jungen Familien mit Migrationshintergrund zu stärken. Dabei unterstützen wir mit Mitteln der Jugendverbandsarbeit insbesondere die Professionalisierung der Elternarbeit in Migrantenjugendorganisationen und ihre Vernetzung untereinander.

Im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ arbeitete die djo-Deutsche Jugend in Europa als etablierter Jugendverband erstmalig mit mehreren Migrantenjugendorganisationen und einem Familienzentrum zusammen. So konnte jeder Projektpartner sein spezifisches Wissen in folgenden Bereichen in das Projekt einbringen und von anderen profitieren: Fachwissen im Organisations- und Projektmanagement, Zugang zur jeweiligen Gruppe von jungen Eltern mit Migrationshintergrund bzw. Fachwissen in der Bildungsarbeit mit Eltern.

Ziel war es dabei, die Professionalisierung der Migrantenjugendorganisationen im Feld der Elternarbeit durch Vernetzung zu unterstützen. Denn Vernetzung bietet einerseits ein interkulturelles Forum für Erfahrungsaustausch. Andererseits ermöglicht sie eine organisationsübergreifende Konzeptentwicklung für Elternverbandsarbeit. Eine Kurzbeschreibung des Konzeptes, der Projektpartner und der Netzwerkaktivitäten wird im Folgenden dargestellt.

EINFÜHRUNG IN DAS PROJEKT



ELTERN AKTIV VOR ORT

Deutschlandweit gibt es viele sehr motiviert Eltern mit Migrationshintergrund, die die Bildungssituation ihrer Kinder verbessern, sich aktiv im deutschen Bildungssystem einbringen und Mittler zwischen dem deutschen Alltag und dem Alltag ihrer Familienkultur sein möchten.

Diese Eltern benötigen jedoch kompetente Unterstützung, da ihnen die Möglichkeiten der aktiven Elternarbeit, der Selbstorganisation sowie der Vereinbarung von Ehrenamt und Familienleben unbekannt sind. Hinzu kommt, dass sie aufgrund sprachlicher Barrieren Unterstützung beim Aushandeln von kommunikativen oder kulturellen Missverständnisse benötigen.

Genau diese Unterstützung zu leisten, war die Aufgabe des bundesweiten Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“, das vom November 2011 bis Dezember 2012 von der djö-Deutsche Jugend in Europa in Kooperation mit verschiedenen Migrantenjugendorganisationen sowie einem Familienzentrum durchgeführt wurde.

Das Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ wurde mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Hierfür möchten wir uns im Namen aller Beteiligten bedanken.



PROJEKTZIELE UND INHALTE

Ziel des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“ war es, sowohl durch Professionalisierung der Elternarbeit in Migrantenjugendorganisationen als auch durch den Aufbau von ehrenamtlichen Projekten auf lokaler Ebene die Selbstorganisation von jungen Eltern mit Migrationshintergrund zu stärken. Dabei wurde schnell deutlich: Um vor Ort erfolgreich aktiv zu werden, benötigen junge Eltern Qualifizierung sowie prozessbegleitende Beratung.

Elterninitiativen aus verschiedenen Städten Deutschlands nahmen an dem Projekt teil. Viele der beteiligten Eltern waren vor der Familiengründung in Migrantenjugendorganisationen ehrenamtlich aktiv und verfügten somit bereits über Erfahrungen und Kompetenzen, die für Selbstorganisation wichtig sind. Das Feld der Elternarbeit sowie die Erfahrung, ehrenamtliches Engagement und Familienleben zu vereinbaren, waren jedoch für die meisten der im Projekt engagierten Eltern neu. Im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ bekamen sie die Möglichkeit, sich fortzubilden und im Rahmen eines Mikroprojektes ihre Initiative vor Ort zu stärken.

In Anlehnung an die Empfehlungen des Bundesweiten Integrationsprogramms setzten wir für die Projektarbeit der jungen Eltern folgende inhaltliche Schwerpunkte: Informations- und Wissensvermittlung zu Erziehungsfragen, Förderung der Elternmitwirkung in Schulen sowie Aufbau von Eltern-Kind-Angeboten. Die von den jungen Eltern selbst ins Leben gerufenen Mikroprojekte waren sehr individuell und jedes für sich einzigartig.

PROJEKTDOKUMENTATION

Mit der vorliegenden Projektdokumentation „ELTERN aktiv vor Ort“ dokumentieren wir einerseits die vielfältigen Projektaktivitäten. Die bunte Karte in der Anlage stellt das Projekt als Ganzes anschaulich dar und hilft bei der Einordnung einzelner Themen in den Gesamtzusammenhang. Andererseits stellen wir die wichtigsten Aspekte des Projektes vor, um denjenigen Orientierung zu geben, die die Selbstorganisation von jungen Eltern mit Migrationshintergrund unterstützen möchten.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und viele Anregungen für neue Projektideen.

*Lina Khesina, Johanna Bontzol
Koordinatorinnen des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“*

PROJEKTRÄGER: DJO-DEUTSCHE JUGEND IN EUROPA

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V. ist ein überparteilicher, überkonfessioneller, föderal und demokratisch aufgebauter Jugendverband auf der Basis der freiwilligen und ehrenamtlichen Jugendarbeit und begreift sich als ein Dachverband seiner Landesverbände, der landsmannschaftlichen Gruppen und von Migrantenjugendorganisationen, die sich als djo-Bundesgruppen verstehen.

Die djo-Deutsche Jugend in Europa ist vornehmlich in der außerschulischen Bildungsarbeit, Freizeitgestaltung, Kulturarbeit, Integrationsarbeit und in der internationalen Jugendarbeit tätig. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen stellt eine Querschnittsaufgabe im Rahmen ihrer Jugendarbeit dar.

Neben Jugendprojekten spielt das Handlungsfeld der Elternbildung eine zunehmende Rolle in der Integrationsarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa. Ziel der Integrationsarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa ist es, junge Eltern mit Migrationshintergrund systematisch und nachhaltig dabei zu unterstützen, ihre Kinder gezielt zu fördern. Diese Unterstützung soll dabei mehr umfassen als die bloße Wissensvermittlung über Erziehungsthemen und Informationen über das das Betreuungs- und Bildungssystem in Deutschland. Junge Eltern mit Migrationshintergrund, die bereits als Jugendliche in Migrantenjugendorganisationen aktiv waren, sollen zu Experten für Erziehung und Bildung im interkulturellen Kontext qualifiziert werden.

Ziel ist es, bundesweit ein Netz von Multiplikatoren aufzubauen, die andere Eltern beraten und aktivieren, damit sie sich für die Bildungsbelange ihrer Kinder engagieren.

Internet: www.djo.de

FAMILIENZENTRUM „HAND IN HAND“

Das Familienzentrum „Hand in Hand“ in Trägerschaft der Vielfarb-Kita gGmbH engagiert sich gemeinsam mit anderen Akteuren in Berlin-Weißensee Ost für Kinder und Familien. Es stellt den organisatorischen Rahmen für Selbsthilfeinitiativen, entwickelt gemeinsam mit Familien bedarfsgerechte Angebote und bündelt private Eigeninitiative und fachliche Kompetenz.

Internet: www.vielfarb-kita.de

KOOPERATIONSPARTNER



Olga Heine

VERBAND DER RUSSISCHSPRACHIGEN JUGEND IN DEUTSCHLAND JUNOST

JunOst e.V. ist eine von jungen Zuwanderern aus der ehemaligen UdSSR gegründete Kinder- und Jugendorganisation, die sich bundesweit dafür einsetzt, dass junge Zuwanderer unabhängig von ihrer Herkunft oder Nationalität ihre Zukunft in Deutschland aktiv mitgestalten.

Internet: www.junost-online.de

Ikbal Toy

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON MIGRANTINNEN

Der Verein zur Förderung von Migrantinnen e.V. möchte türkischstämmige Mädchen und Frauen dazu animieren und aufzufordern, aktiv zu werden, insbesondere in den Bereichen Bildung, Ausbildung, Arbeit und Beruf, Soziales, Kultur, Recht und Politik für eine gemeinsame Gesellschaft.

Internet: <https://sites.google.com/site/gkbinberlin/>

Hamze Bytyci

ROMA TRIAL BERLIN

Roma Trial e.V. ist eine transkulturelle Selbstorganisation, die die komplexe Problematik des „Zigeunerhasses“ auf Bühne, Bildschirm und Radio, – vor allem aber auch in die Köpfe der Beteiligten – bringt. Wir streben dies durch kreative, unbefangene Bildungsarbeit und durch gelebte kulturelle Vielfalt an.

Internet: <http://www.facebook.com/RomaTrial.org>



NETZWERKTREFFEN

Während des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“ fanden in Berlin drei Netzwerktreffen statt. Die Mentoren Olga Heine (JunOst e.V.), Ikbal Toy (Verein zur Förderung von Migrantinnen e.V.) und Hamze Bytyci (Roma Trial e.V.) haben zusammen mit den dja-Projektkoordinatoren Lina Khesina und Johanna Bontzol den Ablauf und die Schwerpunkte der Projektarbeit diskutiert und gemeinsam bestimmt.

Das Hauptziel dieser Treffen war es, die bundesweite Vernetzung langfristig zu etablieren, um den interkulturellen Austausch in der Elternbildung zu stärken und lokale Initiativen junger Eltern mit Migrationshintergrund auch nach dem Projektende unterstützen zu können.

1. NETZWERKTREFFEN

21.–22. Januar 2012

Präsentation des Projektkonzeptes

Gemeinsame Planung der Projektinhalte

Analyse der Situation an den einzelnen Projektstandorten

2. NETZWERKTREFFEN

09. Juni 2012

Berichte über Fortschritte der Projektarbeit an den einzelnen Projektstandorten

Planung der Projektdokumentation und der Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien für die Mikroprojekte

3. NETZWERKTREFFEN

15. September 2012

Reflexion und Auswertung des Gesamtprojektes

Berichte zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen für die Mikroprojekte





+



+



Lina Khiesina



Johanna Bontzol



UNSERE AKTIVITÄTEN

Einführungsseminar

Mikroprojekte

Öffentlichkeitsarbeit

Bilanzseminar

Ziel der Integrationsarbeit der djö-Deutsche Jugend in Europa ist es, ehrenamtliche Projekte von, für und mit jungen Familien mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Denn Initiativen, die von jungen Eltern selbst ausgehen, treffen mit höherer Wahrscheinlichkeit das Interesse dieser Zielgruppe. Zudem erweitern die als Projektleiter engagierten jungen Eltern ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen, die sie auch außerhalb der Elternbildungsarbeit für sich und andere gewinnbringend einsetzen können.

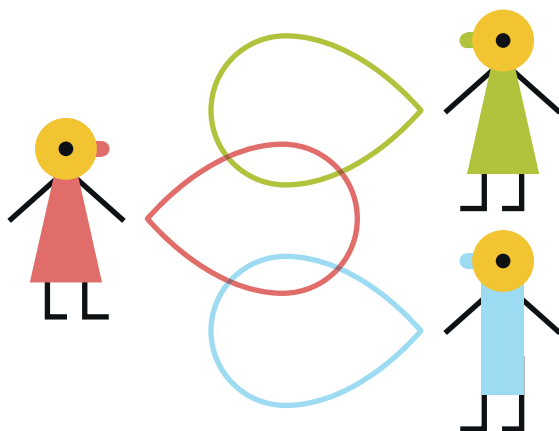
Im Rahmen des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“ stand die Realisierung von selbst organisierten Mikroprojekten im Mittelpunkt. Dabei wurden die ehrenamtlichen Projektleiter in allen Phasen ihrer Projektarbeit durch Seminare, Mentoring und unterstützende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit professionell begleitet. Inhaltliche Schwerpunkte der Mikroprojekte waren: Informations- und Wissensvermittlung zu Erziehungsfragen, Förderung der Elternmitwirkung in Schulen sowie Aufbau von Eltern-Kind-Angeboten.

Insgesamt wurden im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ zwei bundesweite Seminare und fünf lokale Mikroprojekte realisiert sowie vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, die hier praxisnah illustriert werden.

Im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ fand vom 02.03.12 bis 04.03.12 das Einführungsseminar in Berlin statt. Eingeladen waren junge Eltern, die an ihren Wohnorten ehrenamtlich eine Elterninitiative aufbauen wollten.

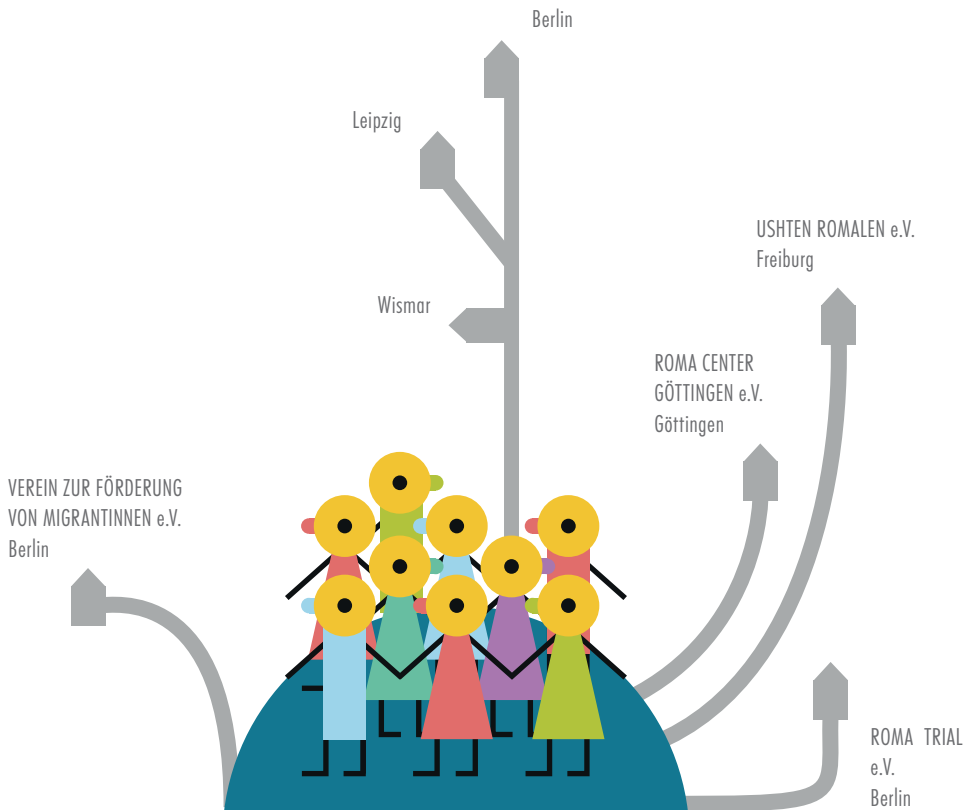
Ziel des Einführungsseminars war es, den Ehrenamtlichen das notwendige Wissen und Handwerkszeug zu den Themen „Selbstorganisation“ und „Elternarbeit“ zu vermitteln und sie somit fit für eigene Mikroprojekte zu machen. Neben diesen Inhalten, die für die ehrenamtlichen Elterngruppenleiter bei der Durchführung eigener Projekte wichtig waren, standen insbesondere auch der bundesweite Erfahrungsaustausch sowie die Planung von konkreten Projektideen im Vordergrund.

Durch die interkulturelle Zusammensetzung der Teilnehmergruppe und Thematisierung der kulturellen Vielfalt sensibilisierte bereits das Einführungsseminar die Ehrenamtlichen für die Notwendigkeit der interkulturellen Öffnung der Elternarbeit.



Im Anschluss an das Einführungsseminar aktivierten die ehrenamtlichen Gruppenleiter junge Eltern mit Migrationshintergrund an ihren Wohnorten und führten Aktivitäten mit sozialpädagogischen und interkulturellen Inhalten durch. Dabei wurden sie durch erfahrene Mentoren in allen Phasen der Projektarbeit unterstützt.

VERBAND DER RUSSISCHSPRACHIGEN JUGEND
IN DEUTSCHLAND JUNOST e.V.



LEITER DER ELTERNINITIATIVEN



MENTOREN



PROJEKTKOORDINATOREN

MIKROPROJEKT „LEIPZIG AUS KINDERPERSPEKTIVE“, LEIPZIG

Aufbau von interkulturellen Eltern-Kind-Angeboten

Das Projekt diente der interkulturellen Öffnung der Elterninitiative „Fort Schritte“ aus Leipzig. In regelmäßigen Gruppentreffen planten junge Eltern ein Mikroprojekt, damit junge Familien die Stadt Leipzig im Rahmen von selbstorganisierten Exkursionen als einen spannenden Lebens- und Bildungsraum erleben. Ziel des Mikroprojektes war es, einerseits für die ganze Familie spannende Bildungsanreize zu setzen und die jungen Eltern für die Lebenswelt und Perspektive ihrer Kinder zu sensibilisieren. Andererseits stand der interkulturelle Austausch zwischen den jungen Familien im Mittelpunkt. An dem Mikroprojekt waren sowohl aus Ecuador, Russland, Kasachstan und der Ukraine stammende Familien, als auch Familien ohne Migrationshintergrund beteiligt. Auf diese Weise setzte das Projekt nicht nur positive Bildungsanreize für junge Eltern und ihre Kinder – es baute auch Zugangsbarrieren zur Nutzung von kulturellen Bildungsangeboten ab. Um die Ergebnisse der Projektarbeit zu sichern, erstellten die Eltern einen Film, der aus Bildern und Videos bestand, die während der Exkursionen gemacht worden sind.

ZIELE

- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung durch Sensibilisierung der Eltern für die Lebenswelt und Perspektive der Kinder
- Abbau von Zugangsbarrieren zu kulturellen Bildungsangeboten und Schaffung von Bildungsanreizen für Eltern und ihre Kinder
- Förderung positiver Kommunikation zwischen den Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen

AKTIVITÄTEN

Regelmäßige Gruppentreffen

Vier Exkursionen, um Leipzig als einen spannenden Lebens- und Bildungsraum kennen zu lernen:

- Leipzig als Musikstadt – Besuch des Museums für Musikinstrumente
- Historisches Leipzig – Besuch des Völkerschlachtdenkmals
- Leipzig als Buchstadt – Besuch des Museums für Druckkunst
- Erlebnisstadt Leipzig – Abenteuerspiel im Leipziger Zoo

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort



Wir bedanken uns für
die tollen Exkursionen. Sie waren
vielfältig, spannend und interessant. Es war
eine gute Möglichkeit, Leipzig neu zu entdecken
und mit der ganzen Familie unterwegs zu sein. Auch die
Begegnung mit anderen Familien hat Spaß gemacht.
Wir freuen uns sehr auf weitere interkulturelle
Familienveranstaltungen!

Gaby



MIKROPROJEKT „AKTIVE MIGRANTENELTERN FÜR IHRE KINDER“, BERLIN

Informations- und Wissensvermittlung zu Erziehungsfragen

Das Projekt wurde vom Verein zur Förderung von Migrantinnen e.V. für aus der Türkei stammende Eltern, die in Berlin-Neukölln leben, durchgeführt. Eine Frauengruppe organisierte dabei zwei Infotage, mit dem Ziel, die Chancengleichheit von Kindern mit Migrationshintergrund im Bildungssystem zu erhöhen. Um auch die Eltern zu erreichen, die bisher keine Angebote der Elternbildung besuchten, wurde eine breit angelegte Werbe- und Informationskampagne (z.B. Infostand auf dem Marktplatz) durchgeführt. Der erste Infotag zum Thema „Sprachförderung im Elternhaus“ hatte zum Ziel, Eltern zu aktivieren, damit sie die Sprachentwicklung ihrer Kinder, insbesondere auch die Kenntnis der Herkunftssprache, im Alltag fördern. Im Rahmen des zweiten Infotages zum Thema „Berliner Bildungssystem und Chancengleichheit“ wurde den Eltern das Schulsystem und die Situation von Kindern und Jugendlichen in diesem System umfassend erläutert. Darauf aufbauend diskutierten die Eltern alle ihnen wichtigen Fragen, beispielsweise „Wie finde ich die richtige Schule für mein Kind?“. Es wurden auch Strategien erarbeitet, wie Eltern aktiv werden können, um die Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im Berliner Schulsystem abzubauen.

ZIELE

- Gewinnung neuer Eltern mit Migrationshintergrund für die Teilnahme an Elternbildung
- Sensibilisierung für die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Sprachförderung
- Wissensvermittlung des deutschen Schulsystems
- Aktivierung von Eltern und Förderung ihrer Mitwirkung in der Schule

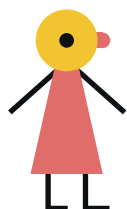
AKTIVITÄTEN

Regelmäßige Gruppentreffen

Zwei Informationsveranstaltungen für Eltern, die bisher keine Angebote der Elternbildung besuchten:

- Berliner Schulsystem und Chancengleichheit
- Förderung der deutschen Sprache bei den Kindern

Werbe- und Informationskampagne (z.B. Infostand auf dem Marktplatz)



Ich nehme
neues Wissen und positive
Erfahrung aus dem Projekt mit. Ich wusste
vorher nicht, dass es so viele Unterstützungsmöglichkeiten für Elterninitiativen gibt. Ich werde auf
diese gerne auch in der Zukunft zurückgreifen.
Ich hoffe, dass so ein Projekt wieder
stattfinden wird.

Ikbal



MIKROPROJEKT „MACH MIT!“, BERLIN

Aufbau von interkulturellen Eltern-Kind-Angeboten

Das Projekt der Berliner JunOst-Elterninitiative hatte den Aufbau eines interkulturellen Eltern-Kind-Treffs zum Ziel. Bei regelmäßigen Treffen referierten Fachkräfte zu verschiedenen Themen der Früherziehung, um die Inhalte anschließend mit den Eltern zu diskutieren und die Methoden gemeinsam mit den Kindern auszuprobieren. Darüber hinaus stellte die interkulturelle Ausrichtung des Eltern-Kind-Treffs ein wichtiges Ziel im Projekt dar. Durch die interkulturelle Zusammensetzung der Gruppe (Deutschland, Georgien, Kasachstan, Neuseeland, Polen, Russland und der Ukraine) konnten einerseits die Erziehungsfragen aus verschiedenen kulturellen Perspektiven diskutiert werden. Andererseits konnten die teilnehmenden Eltern ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern. Im Mikroprojekt konnte das Familienzentrum „Hand in Hand“ in Berlin-Weißensee als Kooperationspartner gewonnen werden. Es bot geeignete Räumlichkeiten und unterstützte die Neugründung des interkulturellen Eltern-Kind-Treffs „Mach mit!“.

ZIELE

- Informationsvermittlung und Kennenlernen verschiedener Früherziehungsmethoden
- Anregung des Erfahrungsaustausches zu Erziehungsfragen zwischen jungen Eltern
- Förderung positiver Kommunikation zwischen Familien mit verschiedenen kulturellen Hintergründen

AKTIVITÄTEN

Regelmäßige Gruppentreffen

Vier Eltern-Kind-Treffen unter Einbeziehung von Fachreferenten zu folgenden Themen:

- Sprachanregung durch musikalische Förderung
- Soziale Kompetenz durch Sport und Bewegung
- Förderung der haptischen Wahrnehmung
- Kunst – empfehlenswerte Spielangebote

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort



Die Räumlichkeiten
boten sehr gute Bedingungen
und die verschiedenen Vorträge waren
sehr interessant. Sehr gut fand ich auch die mul-
tikulturelle Ausrichtung des Projektes. Es hat uns
viel Spaß bereitet. Danke, dass wir dabei
sein durften!

Ines

MIKROPROJEKT „KIEZTROMMLER“, BERLIN

Förderung der Elternmitwirkung in Schulen

Das Projekt wurde gemeinsam von der Berliner Organisationen Roma Trial e.V. und Populare e.V. durchgeführt. Ziel war es, junge Familien mit verschiedenen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen zusammenzubringen und im Rahmen eines interkulturellen Elterncafés bildungsbezogene Themen, insbesondere auch die Alternativen zum öffentlichen Schulsystem, zu diskutieren. Parallel zu den Treffen im Elterncafé wurde eine interkulturelle Trommelgruppe für Kinder angeboten. Ziel war es, einerseits die Kinderbetreuung sicherzustellen, damit die Eltern an den Angeboten des Elterncafés teilnehmen konnten. Andererseits wurde auch gemeinsam in der vielfältig zusammengesetzten Gruppe der Eltern und Kinder musiziert. Im Mikroprojekt konnte der Kontakt zu der Deutsch-Skandinavische Gemeinschaftsschule in Berlin-Tempelhof aufgebaut werden. Neben Exkursionen für junge Eltern, bei denen sie diese Schule und ihr Bildungskonzept als Alternative zu staatlichen Schulen kennenlernen konnten, wurden auch weitere gemeinsame Initiativen (wie beispielsweise Grill-Nachmittag im Görlitzer Park) durchgeführt.

ZIELE

- Wissensvermittlung zum Thema Bildungssystem, insbesondere Schulen in privater Trägerschaft
- Aktivierung der Eltern mit Roma-Hintergrund, sich für Bildungsbelange ihrer Kinder zu engagieren
- Förderung der Begegnung zwischen Menschen verschiedener kultureller und sozialer Herkunft

AKTIVITÄTEN

Acht Treffen im Elterncafé, unter anderem:

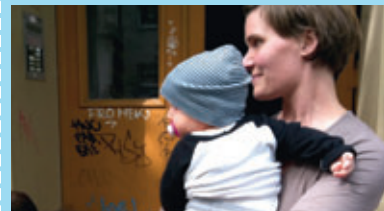
- Infoveranstaltung zum Thema „Das Schulsystem in Deutschland“
- Infoveranstaltung zum Thema „Alternative Schulen“
- Exkursion zur Deutsch-Skandinavischen-Gemeinschaftsschule
- Grill-Feste u.a.

Trommelgruppe für Kinder parallel zu den Treffen im Elterncafé

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Ein ganz
besonderes Erlebnis –
Menschen unterschiedlicher Kulturen sind
an diesem Nachmittag im Elterncafé zusam-
men gekommen. Nicht nur Eltern und Kinder haben
bei Kaffee, Tee und Kuchen gemeinsam musiziert, sondern auch
Menschen aus dem Kiez, die auf der Straße von der Musik
angezogen dazu kamen, stiegen begeistert mit Ge-
sang und Perkussionen in die Rhythmen ein.

Maria



MIKROPROJEKT „KOLOBOK“, WISMAR

Aufbau von Eltern-Kind-Angeboten

Junge Eltern mit russischsprachigem Migrationshintergrund, die in der Stadt Wismar leben, haben im Rahmen des Projektes „Kolobok“ niederschwellige Eltern-Kind-Angebote organisiert, um auf diese Weise eine auf Langfristigkeit angelegte, ehrenamtliche Elterninitiative als Austauschplattform für junge, russischsprachige Eltern in Wismar zu etablieren. Ziel des Mikroprojektes war es, die Erziehungskompetenz von russischsprachigen Eltern und die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken und durch Abbau der sozialen Isolation von jungen Familien mit Migrationshintergrund eine bessere Integration in die deutsche Gesellschaft zu erreichen. So waren am Projekt junge Eltern kasachischen, lettischen, russischen und ukrainischen Kulturhintergrund beteiligt, die vier Freizeitaktivitäten für sich selbst und andere Familien mit Migrationshintergrund ehrenamtlich organisiert haben. Im Rahmen der Netzwerkarbeit konnte neben dem Kontakt zur Hochschule Wismar, mit der das Eltern-Kind-Angebot zum Thema „Musikalische Erziehung“ durchgeführt wurde, eine gute Kooperation mit dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum (KJFZ) des DRK Kreisverbandes Wismar e.V. aufgebaut werden, die auch über das Mikroprojekt hinaus bestehen bleibt.

ZIELE

- Schaffung einer Austauschplattform für junge, russischsprachige Eltern
- Stärkung der Erziehungskompetenz und der Eltern-Kind-Beziehung
- Abbau sozialer Isolation von jungen Familien mit Migrationshintergrund

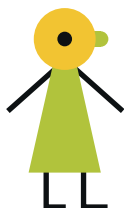
AKTIVITÄTEN

Regelmäßige Gruppentreffen

Vier niederschwellige Eltern-Kind-Angebote mit folgenden Schwerpunkten:

- Osterfeier
- Musikalische Erziehung
- „Mutti, Vati und ich – eine sportliche Familie“
- Familienpicknick

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit



Besonders
hat uns gefallen, dass jede
der Veranstaltungen in einem anderen
Ort durchgeführt wurde, was auch viel neues,
besonders für kleine Kinder, mit sich brachte. Die
Themen der Veranstaltungen waren spannend,
interkulturell und familiengerecht kon-
zipiert. *Marina und Denis*



ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME MASSNAHMEN IN PROJEKT

Das Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ wurde durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Das zentrale Ziel der öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen war es, ein positives Image des Projektes einerseits und des Ansatzes der Stärkung der Selbstorganisation von jungen Eltern mit Migrationshintergrund andererseits zu etablieren. Als Grundlage der Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Logo entwickelt, um dem Projekt ein Gesicht zu geben und den Wiedererkennungseffekt zu unterstützen. Des Weiteren wurde eine Internetseite veröffentlicht, die der allgemeinen Vorstellung des Projektes im Internet diene.

Internet: <https://sites.google.com/site/elternaktivvorort/classroom-pictures>

ZIELGRUPPE DER JUNGEN ELTERN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

In der Anfangsphase der Projektarbeit erstellten wir Flyer und Einleger, die an den verschiedenen Projektstandorten an junge Eltern mit Migrationshintergrund verteilt wurden, um die Gewinnung von Teilnehmenden zu unterstützen. Dabei vermittelten die Flyer allgemeine Informationen zum Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“, während die Einleger alle für die teilnehmenden Eltern notwendigen Informationen über die anstehenden Aktivitäten umfassten. Während des gesamten Projektes diente ein Blog als Grundlage zum Austausch zwischen den Teilnehmenden und als Online-Dokumentationsmedium des Projektes. Hier veröffentlichten sowohl die vor Ort in Mikroprojekten aktiven Eltern als auch die Projektkoordinatoren aktuelle Informationen.

Blog: <http://eltern-aktiv.blogspot.de/>



INFORMATION DER FACHÖFFENTLICHKEIT

Der zweite Schwerpunkt der öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen lag auf der Information der Fachöffentlichkeit. Ziel war es, sowohl den Ansatz der Zusammenarbeit mit Migrantenjugendorganisationen, als auch den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes zu kommunizieren. Als Grundlage für Projektpräsentationen wurden neben den Flyern auch ein Roll-Up-Banner und eine ppt-Präsentation, die das Projekt ausführlich darstellte und regelmäßig weiterentwickelt wurde, erstellt. Darüber hinaus kommunizierten wir regelmäßig die Projektfortschritte im online-Verbandsmagazin PFEIL der djo-Deutsche Jugend in Europa.

PROJEKTPRÄSENTATION BEI DER FACHTAGUNG DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

Am 23. März 2012 wurde das Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ den Multiplikatoren des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern e.V. im Rahmen der Fachtagung „Migrantenorganisationen als Träger politischer Bildung. Wege zur erfolgreichen Kooperation und Professionalisierung“ in Königswinter ausführlich vorgestellt. Im Anschluss an die Präsentation wurden Fragen diskutiert und Erfahrungen in der Arbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund ausgetauscht. Insbesondere die interkulturelle Ausrichtung des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“ hat bei den Anwesenden Fachkräften großen Anklang gefunden.



BILANZSEMINAR

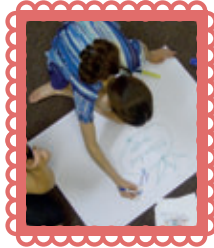
Vom 22.06.12 bis 24.06.12 fand in Berlin das Bilanzseminar des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“ statt. Eingeladen waren die ehrenamtlichen Projektleiter, die Mentoren aus den Migrantenorganisationen und Vertreter der Partnerorganisationen.

Ziel des Bilanzseminars war es, Raum für die Präsentation der Mikroprojekte, für den bundesweiten Erfahrungsaustausch und für die Reflexion der in Mikroprojekten gemachten Erfahrungen zu geben. Das Highlight des Seminars waren die kreativen Präsentationen aller durchgeführten Mikroprojekte.



Beim Bilanzseminar stand jedoch neben dem Rückblick auf die Mikroprojekte auch die Planung von Folgemaßnahmen im Vordergrund. Die Ehrenamtlichen lernten verschiedene Fördermöglichkeiten für Eltern- und Familienprojekte kennen, die sie für die Fortführung ihrer Initiativen nutzen können.

Im Anschluss an das Bilanzseminar wurden die neuen Elterninitiativen bei der Entwicklung und Beantragung von Folgeprojekten von den Mentoren unterstützt, so dass sie ihre Arbeit weiterentwickeln und nachhaltig fortsetzen konnten.





WAS KOMMT DANACH

Kooperation und Vernetzung
Folgeprojekte und Förderprogramme
Fachberatung

Ziel der Integrationsarbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa ist es, durch innovative Integrationsprojekte wie das Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ neue Integrationsstrategien langfristig in die Arbeit aller am Projekt beteiligten Organisationen zu verankern und somit die Nachhaltigkeit der Projektarbeit sicher zu stellen.

Durch den Aufbau eines Netzwerkes und die Unterstützung bei der Initiierung von Folgeprojekten konnten wir dazu beitragen, dass viele der am Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ beteiligten Elterninitiativen ihr ehrenamtliches Engagement fortführen werden. Darüber hinaus stellen wir mit der hier vorliegenden Publikation die Ergebnisse des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“ interessierten Eltern und Fachkräften zur Verfügung.

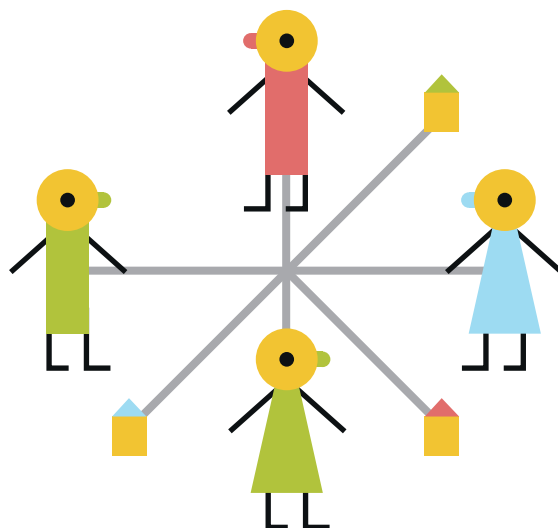
Um die Professionalisierung der Elternarbeit in Migrantenjugendorganisationen weiter zu unterstützen und die Verbreitung des Konzeptes von „ELTERN aktiv vor Ort“ zu fördern, berät die djo-Deutsche Jugend in Europa interessierte Organisationen, um den Projekttransfer erfolgreich zu gestalten. Weitere Informationen zu der Frage „Was kommt danach“ sind auf folgenden Seiten zu finden.

VERNETZUNG

Für die Nachhaltigkeit der im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ entstandenen Elterninitiativen ist die Vernetzung von zentraler Bedeutung. Durch die Zusammenarbeit mit anderen lokalen Elterninitiativen, Dachverbänden sowie Familienzentren können der fachliche Austausch vor Ort gestärkt, Synergien genutzt und Fördermittel erschlossen werden.

Die neu entstehenden Netzwerke bilden auch die Grundlage für die Professionalisierung der Elternarbeit von Migrantenjugendorganisationen und die interkulturelle Ausrichtung bestehender Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz von jungen Eltern.

Eines der Ziele im Projekt war es, neue Netzwerke und Kooperationen aufzubauen, die über die Projektlaufzeit hinaus nachhaltig wirken. Neben den zahlreichen lokalen Kooperationen, die in den Mikroprojekten aufgebaut wurden, gründete sich im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ beispielsweise das Berliner Netzwerk Familienbildung.



BERLINER NETZWERK „FAMILIENBILDUNG“

Mit inhaltlicher und finanzieller Unterstützung des Jugendbundes djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. konnte im Juli 2012 das Berliner Netzwerk Familienbildung initiiert werden, in dem sich die am Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ beteiligten Elterninitiativen zusammengeschlossen haben. Als Ergebnis des ersten Treffens konnten die einzelnen Elterninitiativen ihre Konzepte der Arbeit mit jungen Eltern mit Migrationshintergrund weiterentwickeln und neue Projekte planen. Zukünftig wird das Berliner Netzwerk Familienbildung unter Koordination des djo-Landesverbandes Berlin Initiativen junger Eltern dabei unterstützen, sich auch nach Ende des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“ weiterzuentwickeln und zu professionalisieren.



JUGENDBUND DJO-DEUTSCHER REGENBOGEN LANDESVERBAND BERLIN E.V.

Internet: www.djo-regenbogen.de

Ansprechpartner für das Berliner Netzwerk Familienbildung:
Stephan Rudat / Stellvertretender Geschäftsführer
E-Mail: s.rudat@djo-bb.de



Die Nachhaltigkeit der am Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ beteiligten Elterninitiativen wurde durch die Initiierung von Folgeprojekten unterstützt. Sowohl im Rahmen des Bilanzseminars als auch durch individuelle Projektberatung wurden die ehrenamtlichen Projektleiter zu verschiedenen Fördermöglichkeiten für die Weiterführung ihrer Aktivitäten beraten.

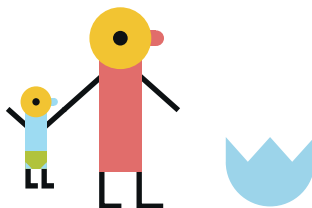
FOLGEPROJEKT: AUFBAU EINES MÜTTERLERNCAFÉS IN BERLIN NEUKÖLLN

Im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ entwickelte und beantragte der Verein zur Förderung von Migrantinnen e.V. das Folgeprojekt „Aufbau eines MütterLernCafés in Berlin Neukölln“ bei der Stiftung Mitarbeit. Das bereits bewilligte Vorhaben wird im Jahr 2013 umgesetzt. Ziel ist es, junge Berliner Mütter und Frauen türkischer und kurdischer Herkunft in ihrem Alltag zu fördern und sie dabei zu unterstützen, nachhaltige Perspektiven und Chance in verschiedenen Lebensbereichen (Alltag, Beruf, Bildung) für sich und ihre Kinder zu entwickeln. Im Projekt werden junge Mütter verschiedenen Freizeitangebote (z.B. Mütterfrühstück, Filmvorführungen, Kochabende und Ausflüge in Berlin und Umgebung) sowie Diskussionsrunden und Workshops zu Erziehungs- und Bildungsfragen für sich und andere selbst organisieren. Darüber hinaus bekommen die jungen Berliner Mütter und Frauen die niederschwellige Möglichkeiten, sich von Fachkräften zu den Themen Erziehung, Schule, Ausbildung und Beruf beraten zu lassen.

FÖRDERPROGRAMM: INTEGRATION JUNGER MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

Die Stiftung Mitarbeit unterstützt im Rahmen des Förderprogramms „Integration junger Migrantinnen und Migranten“ mit Mitteln der Robert Bosch Stiftung überzeugende Projektideen zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund im Kindergarten, in der Schule, in der Freizeit und im Gemeinwesen. Dabei möchte sie unter anderem jungen Migranten und ihren Familien helfen, aktiv am Leben im Ort, in der Schule oder im Verein teilzuhaben.

Weitere Informationen: www.mitarbeit.de



FOLGEPROJEKT: ☺OREL – RADIO ZUM SELBER MACHEN

RomaTrial e.V. entwickelte im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ das Folgeprojekt „☺orel – Radio zum selber machen“ und beantragte es erfolgreich bei der Stiftung Aktion Mensch. Dabei werden im Laufe des Jahres 2013 junge Berliner Roma und Nicht-Roma gemeinsam in sechs Monaten sechs Radiosendungen realisieren. Unbefangen, ungehemmt und mit einem Augenzwinkern (corel bedeutet auf auf Romanes „geklaut“) verknüpfen Roma und Nicht-Roma gemeinsam spannende Geschichten zu einem kulturellen Werk. Dabei können sie ihre Ressourcen und Potentiale entdecken und die Techniken der Radioproduktion erlernen. Gleichzeitig soll das öffentlichkeitswirksame Projekt für die Problematik des Antiziganismus in Deutschland sensibilisieren.

FOLGEPROJEKT: „EINE REISE DURCH DIE MÄRCHENLÄNDER ...“ – KINDER HÖREN, ERZÄHLEN UND SPIELEN MÄRCHEN AUS ALLER WELT



Auch die JunOst-Familieninitiative „FortSchritte“ konnte mit der Unterstützung im Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ bei der Stiftung Aktion Mensch Fördermittel für ihr Folgeprojekt „Eine Reise durch die Märchenländer ...“ erfolgreich akquirieren. Das im August 2012 begonnene Projekt möchte jungen Eltern mit Migrationshintergrund verdeutlichen, dass ihr erzieherisches Verhalten in Hinsicht auf den Spracherwerb der eigenen Kinder entscheidend ist. Dabei sind sich die meisten Eltern darin einig, dass eine zweisprachige Erziehung der einsprachigen vorzuziehen ist. Wie jedoch den Kindern beide Sprachen vermitteln? Im Rahmen neuen Projektes erproben Eltern mit verschiedenen kulturellen Hintergründen mögliche Wege der Sprachförderung. Sie erzählen den anderen Eltern und den Kindern Märchen aus ihren Kulturkreisen und verarbeiten das Gehörte in kreativen Projekten.

FÖRDERPROGRAMM: MITEINANDER GESTALTEN

Die Stiftung Aktion Mensch unterstützt im Rahmen der Förderaktion „Miteinander gestalten“ Projekte, in denen Kinder und Jugendliche selbst aktiv werden. Dabei stehen die Stärkung der Eigenverantwortung von Kindern und Jugendlichen sowie außerschulische Bildung und soziales Lernen im Vordergrund. Des Weiteren sollten die Projekte ehrenamtliches Engagement unterstützen.

Weitere Informationen: www.aktion-mensch.de



FACHBERATUNG FAMILIENARBEIT

Die Bundesintegrationsreferentin der djo-Deutsche Jugend in Europa berät und unterstützt Mitgliedsverbände und Migrantenjugendorganisationen, die Familienarbeit als Arbeitsschwerpunkt initiieren möchten, zu folgenden Themen:

- Entwicklung von pädagogischen Konzeptionen der Familienbildung
- Entwicklung von Projektkonzepten / Förderberatung
- Transfer erfolgreicher Projekte der Familienarbeit
- Vernetzung im Feld der Familienbildung

BERATUNG ZUM PROJEKTTRANSFER

Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden – das Projekt „ELTERN aktiv vor Ort“ und die in seinem Rahmen realisierten Mikroprojekte können Vorbild für andere Organisationen sein. Denn viel zu oft wird wertvolle Zeit für die Entwicklung neuer Projekte verwendet, anstatt bereits erfolgreich erprobte Konzepte zu übernehmen. Die Bundesintegrationsreferentin der djo-Deutsche Jugend in Europa informiert interessierte Fachkräfte zum Konzept und Verlauf des Projektes „ELTERN aktiv vor Ort“.

KONTAKT

Johanna Bontzol / Bundesintegrationsreferentin
Telefon: (030) 445 778 14
E-Mail: johanna-bontzol@djo.de



IMPRESSUM

Herausgeber: djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V.

Verantwortlich: Thomas Hoffmann

Redaktionsanschrift: Kuglerstraße 5, 10439 Berlin

Telefon: (030) 446 778 0

Fax: (030) 446 778 11

E-Mail: info@djo.de

Verfasser: Johanna Bontzol, Lina Khesina

Gestaltung und Illustration: Lina Khesina

Fotos: djo-Deutsche Jugend in Europa

ISBN-Nr.: 978-3-936699-09-8

Auflage: 500 Exemplare

Diese Publikation wurde durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern gefördert.

Aus praktischen Gründen wurden in dieser Publikation die männlichen Schreibweisen verwendet. Alle Personenbezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für Frauen und Männer.





gefördert von:



**Bundesministerium
des Innern**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages